

Fortsetzung von Seite 1

Förderung für ...

Auch 1985 will das BMFT die Bedeutung der indirekten Forschungsförderung auf Kosten der direkten Projektförderung erhöhen. Seit 1982 nimmt die Zahl der Projekte, die vom Forschungsministerium direkt in der Wirtschaft unterstützt werden, fortlaufend ab. Gleichzeitig wurde, so das BMFT, die Effektivität der Förderung erhöht.

Wesentliche Impulse erwartet Dr. Heinz Riesenhuber, Bundesminister für Forschung und Technologie, durch das europäische Forschungsprogramm ESPRIT. Es soll durch Forschung über Grenzen dafür sorgen, daß unterschiedliche Normen nicht entstehen. □

Fortsetzung von Seite 1

Book-to-Bill ...

von einem Maximum im Dezember 1983 mit 1,66. Damals wurde diese Trend-Kennziffer der Halbleiterindustrie noch ohne die Daten japanischer Hersteller berechnet. Im August lag der monatlich ermittelte Wert bei 1.

Die sinkenden Auftragseingänge werden vor allem auf den langsamer als erwartet steigenden Absatz von Personal und Home Computern zurückgeführt. Die Halbleiter-Lager dieses Industriezweiges sind gefüllt. Bestellungen wurden kurzfristig storniert und neue Order zurückgehalten. Andererseits erreichte die weltweite Halbleiterindustrie durch inzwischen wirksame Erhöhungen der Produktionskapazitäten einen neuen Auslieferungsrekord im September. Marktbeobachter befürchten, daß der B:B-Wert im Oktober weiter sinkt, bis zum Jahresende die Lagerbestände abgebaut sind und die Neaufträge wieder normale Größen erreichen. Insgesamt wird 1984 mit weltweiten Halbleiter-Auslieferungen von rund 26 Milliarden US-Dollar und einer Zuwachsrate von fast 50 Prozent gegenüber 1983 ein Rekordjahr für die Halbleiterindustrie sein. Für 1985 wurden von verschiedenen Seiten Zuwachsraten um 20 Prozent prognostiziert. In der Bundesrepublik zeigen die Halbleiter-Auftragseingänge noch eine steigende Tendenz. □

Betriebssysteme: Verbesserungen statt Neukonzeption

Unix hin, Unix her ...

München (rh) — Die Ankündigung von IBM, Xenix als Multiuser-Software für das neue Flaggschiff der PC-Baureihe, den IBM-AT, anzubieten, hat frischen Wind in die Unix-Szene gebracht. Bisher waren viele der Meinung, daß sich Unix System V, das von AT&T zur Zeit mit großem Aufwand unterstützt wird, als eine Art Standard durchsetzen kann. Wie das Rennen ausgeht, ist zur Zeit noch offen. Es ist auch möglich, daß gar kein »Rennen stattfindet«, wenn es den Xenix-Entwicklern (Microsoft) gelingt, Xenix zu Unix System V vollständig kompatibel zu machen.

Nicht nur im kommerziellen Bereich für Multiuser-Timesharing-Rechner gibt es Neues zu berichten. Auch die sogenannten Echtzeitbetriebssysteme warten mit Verbesserungen auf. Die Unterstützung von 16-Bit-Prozessoren darf bei neuen Versionen unter keinen Umständen fehlen. Außerdem werden Möglichkeiten zur Kommunikation mit übergeordneten Computern verlangt, die über den Anschluß per serieller Schnittstelle hinausgehen. Als Schritt vorwärts werden hier die Unterstützung neuer Bus-Konzepte (Bitbus) sowie der Anschluß von lokalen Netzwerken angegeben. So werden von Intel das sechste Release von RMX86 und von Siemens das RMOS2 (als Neuentwicklung) vorgestellt.

Der Markt im Bereich der 8/16-Bit-Personal Computer

scheint dagegen aufgeteilt. Hier hat das MS-DOS (oder PC-DOS) die weiteste Verbreitung gefunden. Bei Digital Research wird versucht, die CP/M- (im Sektor der 8-Bit-Rechner führend) und die MS-DOS-Welt zu integrieren. Mit ihrem Concurrent DOS 3.1 ist das zumindest teilweise gelungen. Der Schwachpunkt für manche Fälle dürfte aber im großen Speicherplatzbedarf des Systems liegen.

Insgesamt kann man feststellen, daß man mittelfristig Verbesserungen der jeweiligen Betriebssysteme erwarten darf, nicht jedoch eine revolutionäre Neuentwicklung. Der Anwender sieht nicht ein, daß seine bisherigen Investitionen in seine Software »für die Katz« sein sollen, weil ein »absolut neues Betriebssystem« diese Programme nicht verarbeiten kann. □

Die Industrie im technologischen Aufbruch

Forum Informationstechnik

Bonn (he) — In einem Prozeß struktureller Veränderung befindet sich die informations- und kommunikationstechnische Industrie nach Meinung des ZVEI-Präsidenten Dr. Helmut Lohr, Vorstandsvorsitzender der SEL bei einer Podiumsdiskussion anläßlich des »Forums Informationstechnik«, das der Zentralverband der elektrotechnischen Industrie (ZVEI) und das Institut der deutschen Wirtschaft (IW) in Bonn veranstaltete.

Für Karl-Heinz Kaska, Vorstandsvorsitzender von Siemens, ist die Position der deutschen Industrie weder gefährdet noch als weitgehend verloren anzusehen. Betrachtet man sich die Exportstärke der Elektroindustrie, so sei es seiner Meinung nach unbegründet, heute mit »No-Future-Parolen« zu argumentieren. Für den Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium, Dr. Dieter von Würzen, ist die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit nach wie vor das vorrangige Ziel der Bundesrepublik. Um die Investitions- und Innovationskraft der Unternehmen verbessern zu können — als Voraussetzung für neue Arbeits-

plätze — sei ein Aufbruch auf breiter Front notwendig. Die Schlüsselrolle spiele dabei der technologische Fortschritt. Laut ZVEI-Präsidentenmitglied Heinz Nixdorf (Vorstandsvorsitzender der Nixdorf Computer AG) ist ein Umdenken Voraussetzung, um die Chancen der neuen Schlüsseltechnologien wahrzunehmen. IG-Metall-Vorstandsmitglied Karl-Heinz Janze betonte, daß sich seine Organisation keinesfalls gegen neue Technologien sperren werde, wenn die Voraussetzungen zur Schaffung neuer Arbeitsplätze gegeben sind. Ausführliche Berichte folgen in einem der nächsten Hefte. □



Helmut Wiedemann

Schlüsselprodukt: Gate Arrays

Wiesbaden (wp) — Mit einem Umsatz von 46 Millionen Mark schloß die deutsche Tochter des englischen Ferranti-Konzerns das Geschäftsjahr 1983/84 ab, gab Geschäftsführer Grahame L. Taylor auf einer Pressekonferenz bekannt. Das Hauptgeschäft machte dabei der von Helmut Wiedemann geleitete Bereich Electronics, der sich vorrangig mit Gate-Arrays (anwendungsspezifische ICs) beschäftigt. Hier schreibt sich Ferranti, so Wiedemann, bei einem Weltmarktanteil von 20 Prozent die Marktführerposition zu, wobei der Marktanteil in Deutschland noch höher liege. Nach Einschätzungen des Marktforschungsunternehmens Dataquest hat der Markt für anwendungsspezifische ICs (Gate Arrays, Vollkunden-ICs, Standard-Zellen-ICs und Programmierbare Schaltungen) derzeit ein Volumen von 2,5 Milliarden Dollar weltweit. Bis 1989 sollen bei einem Jahreszuwachs von 32 Prozent 9 Milliarden Dollar erreicht werden. Der Anteil von Gate Arrays liege dabei laut Wiedemann bei etwa einem Drittel. Der europäische Gate Array-Markt dürfte sich von 300 (1983) auf über 400 Millionen Mark im laufenden Jahr entwickeln und lasse ähnliche Steigerungsraten erwarten.

Außer mit dem Electronics-Bereich ist Ferranti in Deutschland auch mit seiner Computer-Abteilung (Prozeßrechner, Leitwarten, Automatisierungssysteme und grafische Bildschirmsysteme) sowie der Infographics-Truppe vertreten, die das CAD-System CAM-X vermarktet. Noch im Aufbau befindet sich in Deutschland die Ferranti Technology Systems, die im Bereich Koordinatenmeßtechnik tätig ist. □